

der Meerforelle. Er giebt an, dass die von den Fischern Nord-Brabants „Truitjes“ genannten Fische junge Rheinlachse seien, und dass die Brabanter Fischer die jungen Bachforellen, die aus einer Fischbrutanstalt in unsere Flüsse gesetzt wurden, als „Schotje“, schottische Lachse, bezeichnen. Der Verfasser erörtert in einem Nachtrage zu seiner Arbeit die Frage, ob die sogenannte truite saumonée unserer Fauna angehöre. Seiner Ansicht nach sind alle zweifelhaften Exemplare stets echte Bachforellen, während er die „Truitjes“ nur für junge Exemplare von *Trutta salar* hält. Mit Unrecht hätten einige Autoren sie als *T. trutta* angesprochen.

Bis heute hat van Bemmelen das letzte Wort in der Frage gehabt, ob die Meerforelle den einheimischen Fischen zuzuzählen sei. Wir werden sehen, dass diese Frage nicht unerledigt bleiben darf, und dass man eine echte Wander-Forelle auf das Verzeichnis der holländischen Fische zu setzen hat. Es ist dies die *T. trutta*, L. sp. dasjenige Tier, welches unsere Fischer „Schotje“ nennen.

Unter den wissenschaftlichen Arbeiten unserer Nachbarn über diese Frage brauchen wir nur diejenigen zu berücksichtigen, welche die Maas- und Rheinfische und die der Zuläufe dieser Flüsse behandeln. Für das Studium der Wanderfische dieser Wasserläufe können politische Grenzen nicht in Frage kommen!

Von der belgischen Maas und ihrer Fischfauna haben wir zunächst das Buch von de Selys-Longchamps „Faune Belge“ zu verzeichnen, 1842 erschienen. Er zählt als 41te Fischart „*Salmo trutta*“, L. auf, „salmone saumonée“¹⁾ der Franzosen und „treutte sâmonëie“ der Wallonen und sagt: „es scheint, dass diese bei uns zwar seltene Art in der Maas, der Vesdre und der Amblève vorkommt.“ Doch waren ihm damals noch keine zu Gesicht gekommen. Allerdings hat er Forellen gesehen, die gekocht rötliches Fleisch zeigten, in diesem Zustande liess sich der äussere Habitus nicht mehr feststellen, oder aber die äusseren Kennzeichen schienen die von *Salmo fario* zu sein. Selys-Longchamps fügt hinzu, dass Holandre die *S. trutta* im Chiers und den anderen kleinen Flüssen im Departement der Ardennen gefunden haben will.

Man sieht, die Nachrichten Selys-Longchamps' sind recht unvollständige. Das rötliche Fleisch ist eine Eigentümlichkeit vieler echten Bachforellen — als Artunterscheidung wohl ein fast wertloses Kennzeichen. Ebenfalls ein Belgier, Emile Gens²⁾ ist auch nicht glücklicher gewesen als Selys-Longchamps und muss gleichfalls zugeben, dass er niemals eine Meerforelle gesehen hat. „Diese Forelle“, sagt Gens, „muss zweifellos die Maas und deren grössere Nebenflüsse besuchen, aber sie scheint

¹⁾ Ich möchte raten, die Namen Salmone oder truite saumonée, Lachsforelle, auszumerken. Man findet diese Namen in vielen Abhandlungen über Fischzucht und in volkstümlichen Naturgeschichten. Aber das bedenkliche in der Anwendung dieser Bezeichnung liegt darin, dass eine Reihe verschiedener Fische so genannt werden! Bald eine Bachforelle mit rötlichem Fleisch, bald eine Meerforelle, bald die Binnenseeforelle, oder ein Bastard zwischen Forelle und Lachs — auch wohl ein eingebildeter Bastard.

²⁾ Gens, Notions sur les poissons d'eau douce de Belgique 1885.